



Oldenburg - globale Stadt 4

Oldenburg bildet ein regionales Zentrum im Nordwesten mit über 160.000 EinwohnerInnen und einer Universität von etwa 11.000 Studierenden.

Menschen aus über 60 Nationen leben in Oldenburg. Im Alltag bleibt dieses Spektrum aber nahezu unbemerkt. Und amtliche Zahlen erzählen nichts über die kulturellen Wurzeln der Einzelnen und ihr Leben.

Oldenburg ist längst auch eine „globale Stadt“ in dem Sinne, dass hier schon seit langen Jahren Menschen aus ganz unterschiedlichen Ländern und Kulturen leben.

Die Reihe „Oldenburg - globale Stadt“ stellt EinwohnerInnen der Stadt vor, die durch ihre Aktivitäten im Stadtleben präsent sind, andererseits aber eine andere kulturelle Erfahrung mitbringen, die sie mit ihrer Integration nicht abgelegt haben.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung von:



Über den Film als eine Kunstform, die mit Mitteln der Realität die Realität selbst zum Ausdruck bringt, sollen an den Abenden diese gemischt-kulturellen Hintergründe nahegebracht und erfahrbar werden. Die Reihe beabsichtigt damit auch, fremdenfeindlichen und rassistischen Tendenzen entgegen zu wirken.

Griechenland, Ghana, Großbritannien Marokko:

Filmriss e.V. rückt mit „Oldenburg - globale Stadt“ zum vierten Mal OldenburgerInnen mit internationaler Herkunft in den Mittelpunkt einer Veranstaltungsreihe. In der Begegnung und im Gespräch mit den Gästen besteht die Möglichkeit, aus ihrer kosmopolitischen, persönlichen Sicht einen Blick auf das Leben in Oldenburg zu werfen. Einige wohnen schon viele Jahre in unserer Stadt - was vermissen sie (auch heute noch) und was gefällt ihnen hier?

Einleitend stellen wir die Gäste zunächst im Gespräch vor. Alle Gäste haben sich außerdem einen Wunschfilm ausgesucht, mit dem sie anschließend ihr Herkunftsland vorstellen. Die Filme zeigen wir in Original mit deutschen Untertiteln. Damit wollen wir den Sprach- und Kulturraum des Herkunftslandes möglichst authentisch vorstellen.

Wir freuen uns auf anregende, spannende Begegnungen.

Filmriss-Förderung von Kino und Kultur in Oldenburg e.V.

in Kooperation mit: Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen e.V.



Donnerstag,
06. März
19.30 Uhr

Effrosyni Wagenhuber-Papailia
präsentiert
GRIECHENLAND



Effrosyni Wagenhuber-Papailia wurde in Ioannina im Nordwesten Griechenlands geboren. Sie kam 1984 nach Deutschland, studierte an der Universität Oldenburg Ökonomie. Heute arbeitet sie als Werksleiterin für einen Automobilzulieferer. Effrosyni hat drei Kinder.

Film:

Die Reise nach Kythira

GR 1984, 135 Min., O.m.dt.U., Regie: Theo Angelopoulos
mit: M. Katrakis, M. Hronopoulou, D. Papagiannopoulos



Spiros, ein ehemaliger Partisan, kehrt nach 32 Jahren Exil in der Sowjetunion in seine griechische Heimat zurück. Doch die Ankunft hier ist für ihn noch nicht das Ende einer langen Reise, sondern ganz im Gegenteil, erst der Anfang. Denn das Griechenland wie er es verlassen hatte ist nicht mehr das Gleiche. Hier wird er in jenem Dorf, das er einst verteidigt hat, Zeuge eines in Gang befindlichen Ausverkaufs von Boden wie von Idealen. Spiros versucht sich zu wehren, derweil sein Sohn, der Filmemacher Alexander, die Geschichte seines Vaters in einem Film fassen möchte.

Donnerstag,
13. März
19.30 Uhr

Enyonom Buati
präsentiert
GHANA



Enyonom Buati ist im Osten Ghanas am Volta-Fluss geboren. Er studierte in Prag Elektrotechnik. Seit 1989 lebt er in Oldenburg und arbeitet als Automatisierungstechniker. Er hat drei Kinder.

Film:

No Time to die

GHA 2007, 90 Min., O.m.dt.U., Regie: King Ampaw
mit: David Dontoh, Agatha Ofori, Kofi Bucknor



Asante fährt ein glänzendes, schwarzes Auto, mit dem er berufsmäßig Leichen transportiert. Er liebt seinen Beruf. Doch er hat ein Problem. Welche Frau will schon mit einem Leichenwagenfahrer zusammen sein?

Bis Esi in Asantes Leben tritt. Esi ist eine junge Tänzerin, die ihre tote Mutter in deren Heimatdorf bringen will. Für Asante ist es Liebe auf den ersten Blick.

Doch Esis Vater will nichts von der Liaison seiner Tochter mit dem jungen Mann wissen. Nur über seine Leiche, so sagt er, kommt eine Hochzeit in Frage. Asante gibt nicht auf. Wild entschlossen, schreckt er auch nicht davor zurück, ein paar übernatürliche Tricks anzuwenden.

Veranstaltungstermine

Donnerstag, 06. März, 19.30 Uhr

Effrosyni Wagenhuber-Papailia präsentiert Griechenland
Film:

Die Reise nach Kythira

GR 1984, 85 Min., O.m.dt.U., Regie: Theo Angelopoulos

Donnerstag, 13. März, 19.30 Uhr

Enyonam Buati präsentiert Ghana

Film:

No Time to die

GHA 2007, 90 Min., O.m.dt.U., Regie: King Ampaw

Donnerstag, 20. März, 19.30 Uhr

Karima Said Amine präsentiert Marokko

Film:

Le grand Voyage

MAR 2004, 108 Min., O.m.dt.U., Regie: Ismaël Ferroukhi

Donnerstag, 27. März, 19.30 Uhr

Michael Norie präsentiert Großbritannien

Film:

The King's Speech

GB 2010, 118 Min., O.m.dt.U., Regie: Tom Hooper

Ort:

Kulturzentrum PFL, Peterstraße 3, Oldenburg

Eintritt:

6 €, ermäßigt 4 €

ein Projekt von:



Kontakt: www.filmriss-oldenburg.de

Beratung: www.werkstattgraphik.de

Donnerstag,
20. März
19.30 Uhr

Karima Said Amine
präsentiert
MAROKKO



Karima Said Amine wurde in Casablanca geboren. Sie kam 1995 nach Oldenburg. An der C.v. Ossietzky Universität studierte sie Soziologie und Germanistik. Sie arbeitet heute als Projektkoordinatorin beim Bildungswerk ver.di. Karima Said Amine hat zwei Kinder.

Film:

Le grand Voyage

MAR 2004, 108 Min., O.m.dt.U., Regie: Ismaël Ferroukhi
mit: Nicolas Cazalé, Mohamed Majd



Was ist der Okzident, was ist der Orient? Was verbindet die beiden, was trennt sie? Ferroukhi schafft mit seinem Roadmovie, das einer traumhaften Strecke folgt, eine Innenansicht, mit der er zwei Figuren einander näher bringt.

Der alte Mann, der seinen Sohn nötigt, ihm den Wunsch des Lebens zu erfüllen, ihn auf seiner einzigen Reise nach Mekka zu begleiten, wirkt am Anfang nicht weniger verstockt als der Junge, der seine Freundin zurücklassen muss und an einen Pilgerort gehen soll, der ihn nicht interessiert.

Die große Stärke dieses Roadmovies ist weit mehr noch als die äußere Reise von Europa nach Asien die innere Reise zweier unterschiedlicher Menschen gleichen Ursprungs. Sie führt beide näher zu sich und zu einander.

Donnerstag,
27. März
19.30 Uhr

Michael Norie
präsentiert
GROSSBRITANNIEN



Michael Norie wurde in Tripolis als Brite geboren. Er wuchs in Asien auf und kam über Teneriffa 1987 nach Oldenburg. Als Einzelhandelskaufmann ist er vier mal in der Woche auf dem Rathaus- und Ökomarkt zu finden. Sonst ist er auch als Zauberer für Kinder und Erwachsene unterwegs.

Film:

The King's Speech

GB 2010, 118 Min., O.m.dt.U., Regie: Tom Hooper
mit: Colin Firth, Geoffrey Rush, Helena Bonham



Nach dem Tod des britischen Königs George V. wird sein Sohn Bertie unter dem Namen George VI. 1936 unerwartet zu Englands neuem König.

Zu Berties Pflichten gehört es, öffentlich zu sprechen. Für den zurückhaltend-besonnenen Mann eine Qual, denn seit seiner Jugend leidet er an einem schweren Stottern. Kein Arzt und kein Psychologe kann ihm helfen, weshalb sich Berties Ehefrau Elizabeth an den exzentrischen Sprachtherapeuten Lionel Logue wendet. Mit seinem forschenden Auftreten und den unkonventionellen Behandlungsmethoden stößt er seinen adligen Patienten zunächst vor den Kopf. Bald aber zeigen sich erste Erfolge.

Oldenburg - globale Stadt 4

**Eine Veranstaltungsreihe
mit internationalen Filmen**

vorgestellt von
Einwohnerinnen der Stadt



vom 6.3. – 27.3.2014
Städtisches Kulturzentrum PFL

